

Project *brief*

Thünen Institut für Betriebswirtschaft

2023/05

Wirtschaftlichkeit der Masthähnchenproduktion in Ghana und Senegal

Craig Chibanda, Petra Thobe, Mohamad Isam Almadani and Claus Deblitz

- Die Masthähnchenproduktion in Ghana und Senegal ist durch hohe Produktionskosten gekennzeichnet, wobei die Kosten für Futtermittel und Eintagsküken die wichtigsten Kostenfaktoren sind.
- Die Masthähnchenproduktion ist in Ghana als saisonale Tätigkeit und im Senegal als ganzjährige Tätigkeit rentabel.
- Durch den Einsatz hochwertiger Betriebsmittel (Futtermittel und Küken) und angepasstes Management erzielen senegalesische Masthähnchenbetriebe bessere Leistungen und haben niedrigere Produktionskosten als ghanaische Betriebe.
- Um mit deutschen und anderen internationalen Masthähnchenbetrieben konkurrieren zu können, müssen die ghanaischen und senegalesischen Betriebe ihre Leistungen verbessern und die Kosten für Futter und Eintagsküken senken.

Hintergrund und Zielsetzung

Die Hähnchenmastbetriebe in Ghana haben Schwierigkeiten, die steigende Nachfrage nach Hähnchenfleisch zu befriedigen. Daher ist das Land auf die Einfuhr von tiefgekühltem Hühnerfleisch angewiesen. Im Senegal hat die Regierung 2005 die Einfuhr von jeglichem rohen Geflügelfleisch verboten, um den Ausbruch der Vogelgrippe (AI) zu verhindern. Das Verbot schützt das Land nicht nur vor der Vogelgrippe, sondern auch vor der Konkurrenz durch die Einfuhr von Tiefkühlfleisch zu niedrigen Preisen.

Hier stellen wir die Ergebnisse des Arbeitspakets (AP) 2 des IMMPEX-Projekts vor (Auswirkungen von Fleisch- und Milchproduktexporten auf Entwicklungsländer). AP 2 untersucht die Wirtschaftlichkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit typischer Masthähnchenbetriebe in Ghana und Senegal.

Daten und Methoden

Für die betriebswirtschaftliche Analyse wurde der Ansatz des typischen Betriebs verwendet. Bei diesem Ansatz werden halbstrukturierte Interviews, Expertenbefragungen und Fokusgruppen eingesetzt, um virtuelle Betriebsdatensätze zu erstellen, die als „typische“ Betriebe bezeichnet werden. Typische Datensätze für die konventionelle Masthähnchenproduktion wurden für Ghana, Senegal und Deutschland erstellt. Die Einbeziehung der deutschen Betriebe ermöglichte einen internationalen Vergleich.

In jedem Land wurden drei typische Betriebe konstruiert und nach ihren jeweiligen Ländercodes und der Gesamtzahl der jährlich produzierten Hühner (in Tausend = K bzw. Millionen = M) benannt.

Wichtigste Ergebnisse

Leistung des Betriebs

Typische Masthähnchenbetriebe aus dem Senegal schneiden hinsichtlich der Futtermittelverwertung (FCR) und der Mortalitätsrate besser ab als Betriebe aus Ghana (Tabelle 1 nächste Seite). Die senegalesischen Betriebe mittlerer Größe (SN_38K und SN_36K) weisen Tierleistungen auf, die sich fast auf dem Niveau der deutschen Betriebe befinden. Dies ist auf die Verwendung von hochwertigem Futter und Küken sowie auf ein professionelle Haltungsbedingungen zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu ist die niedrige Leistung der ghanaischen Betriebe auf minderwertigere Betriebsmittel (Futter und lokal geschlüpfte Eintagsküken) sowie ungünstigere Haltungspraktiken zurückzuführen. Die Masthähnchenproduktion in Ghana ist aufgrund der Konkurrenz durch ganzjährig günstige Importe von tiefgekühlten Hähnchen saisonabhängig. Dies liegt daran, dass die Erzeuger und Erzeugerinnen ihre Hühner nur während bestimmter Festtage verkaufen können, wenn die Nachfrage der lokalen Verbraucher nach lokaler Herkunft steigt.

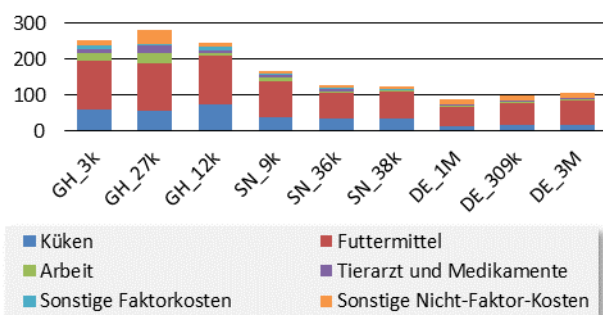
Vergleich von Produktionskosten und Rentabilität

Die Kosten für Futtermittel und Eintagsküken (day-old chicks, DOCs) sind die wichtigsten Kostenfaktoren für typische Masthühnbetriebe in Ghana, Senegal und Deutschland (Abb. 1). Die ghanaischen Betriebe haben die höchsten Produktionskosten, gefolgt von den senegalesischen und deutschen Betrieben. Die hohen Kosten der ghanaischen Betriebe erklären sich durch höhere Kosten für Futtermittel, DOCs und tierärztliche Leistungen. Die Kosten der DOCs liegen in den ghanaischen Betrieben GH_3K und GH_12K höher, weil sie importierte DOCs aufziehen, die teurer sind. Die Betriebe präferieren importierte DOCs aus Europa und der Elfenbeinküste, weil die im Inland geschlüpften DOCs von geringerer Qualität sind.

Im Gegensatz dazu verwenden die senegalesischen Betriebe vor Ort geschlüpfte Eintagsküken (DOCs), die preiswerter sind. Die DOCs im Senegal stammen in der Regel aus importierten Bruteiern oder importierten Zuchtbeständen. Die deutschen Erzeuger ziehen in der Regel wesentlich günstigere DOCs auf, die im Inland geschlüpft sind.

In Bezug auf die Futterkosten können viele Faktoren die Kostenunterschiede zwischen den drei Ländern bedingen. Auf der Ebene der Betriebe ist die Futterverwertung ein wichtiger Faktor. Die deutschen und senegalesischen Betriebe sind effizienter beim Futtereinsatz (niedrige Futterverwertung). Im Vergleich zu den ghanaischen Betrieben benötigen diese Betriebe also weniger Futter, um ein Kilogramm Fleisch zu erzeugen.

Abbildung 1: Vergleich der Produktionskosten (€/100 kg Lebendgewicht)



Quelle: Eigene Erhebungen und Berechnungen.

Tabelle 1: Vergleich der betrieblichen Leistungsindikatoren

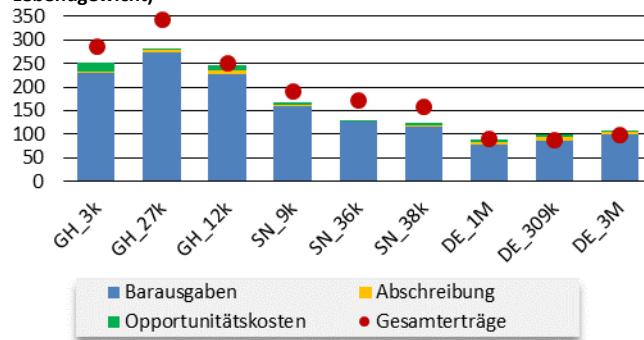
	Ghana			Senegal			Deutschland		
	GH_3K	GH_12K	GH_27K	SN_9K	SN_36K	SN_38K	DE_1M	DE_309K	DE_3M
Futterverwertung (FCR)	2.43	2.08	2.33	2.06	1.78	1.61	1,52	1,51	1,70
Mortalitätsrate (%)	2.88	4.08	10.00	5.00	5.00	3.50	2,35	3,40	4,26
Durchgänge pro Jahr	3.72	3.00	3.00	6.00	6.20	6.10	7,80	7,60	7,30

Betriebsnamen: Länderkürzel_Anzahl jährlich verkaufter Masthähnchen; dabei K = 1000 Stück, M = Millionen Stück

Quelle: Eigene Erhebung und Berechnungen

Abbildung 2 zeigt, dass die Masthähnchenproduktion – trotz der hohen Produktionskosten – in Ghana als saisonale und in Senegal als ganzjährige Tätigkeit rentabel ist.

Abbildung 2: Gesamtkosten, Erträge und Rentabilität (€/100 kg Lebendgewicht)



Quelle: Eigene Erhebungen und Berechnungen.

Schlussfolgerung

Um die Leistung der Masthühnbetriebe in Ghana und Senegal zu verbessern und die Produktionskosten zu senken, empfehlen wir die folgenden Maßnahmen:

- Die Haltungsbedingungen der Masthähnchen können in beiden Ländern durch verstärkte Beratungsdienste und Schulungen der Erzeugerinnen und Erzeuger verbessert werden.
- Durch den Einsatz hochwertiger Futtermittel und verbesserter Haltungsbedingungen kann die Futtermitteleffizienz ghanaischer Betriebe verbessert und ihre Futterkosten gesenkt werden. Die Qualität der vor Ort geschlüpften Küken (DOC) könnte durch Überwachung und Regulierung der Brütetriebetriebe verbessert werden.
- Im Senegal könnten die Kosten für Eintagsküken (DOC) gesenkt werden, indem die Einfuhr von Zuchtbeständen anstelle von Bruteiern gefördert wird.

Obwohl die Masthühnbetriebe in Ghana und Senegal ihre Leistung und ihre Produktionskosten leicht verbessern können, wird das einheimische Hühnerfleisch wahrscheinlich nicht mit importierten gefrorenen Teilstücken konkurrieren können, da die Schlachtkapazitäten begrenzt sind und die Betriebe auf importierte Vorleistungen (Küken-Genetik, Futtermittel) angewiesen sind. Um diese Probleme zu lösen, sind sektorale Interventionen und erhebliche Investitionen erforderlich.

Weitere Informationen

Kontakt

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
claus.deblitz@thuenen.de

www.thuenen.de/bw

Laufzeit

08.2019-01.2023

Projekt-ID

2065

Projekt logo



DOI:10.3220/PB1672752864000

Gefördert durch



Publikationen

Chibanda, C., Almadani, M. I., Thobe, P., & Wieck, C. (2022). Broiler production systems in Ghana: economics and the impact of frozen chicken imports. *International Food and Agribusiness Management Review*, 1-16.

Chibanda, C., Sall, M & Wieck, C. (2023). An analysis of the broiler value chain and economics of broiler production in Senegal: status quo after two decades of import restrictions